



Das Richtfest wird gefeiert.

Foto: nh

Baufortschritt hautnah erleben

Lena Chacholla und Robert Hahn haben jetzt das Richtfest mit zahlreichen Gästen gefeiert

Kolkhagen. Ein Jahr planen, ein halbes Jahr bauen – klingt seltsam, trifft jedoch auf die meisten Baufamilien zu. Denn vor den Preis – in diesem Fall den Kaufpreis – wurde der Fleiß gesetzt: Zuerst ist das Baugrundstück zu finden, dem folgen Anträge und Genehmigungen. Steht das Projekt, muss die Baufinanzierung her und erst dann geht es zum Notar. Bevor überhaupt der erste Stein in die Hand genommen wird, haben sich einige Aktenordner mit Papier gefüllt – aber trotz dieses Papierdschungels haben Lena Chacholla und Robert Hahn ihren Traum vom eigenen Haus stetig weiter verfolgt. Jetzt wurde mit rund 90 Gästen das Richtfest gefeiert.

„Wir sind beide im Eigentum aufgewachsen, für uns stand schon immer fest: auch wir wollen einmal etwas Eigenes haben“, erinnern sich die beiden. Ein Haus von der Stange sollte es nicht sein, und so kauften sie im Herbst 2016 das 896 m² große Grundstück in Feldrandlage mit unverbaubarem Blick in die Landschaft im idyllischen Kolkhagen. Nach drei Anläufen war der Bauträger des Vertrauens, „bau mit Rathje“, gefunden, der die individuellen Wünsche von Lena Chacholla und Robert Hahn in die Tat umsetzte.

„Unser Bauträger gibt uns viel Sicherheit, wir können jede auch noch so kleine Fra-

ge stellen. Außerdem wird uns dort auch weiterhin mit jeder Art von Papierkram geholfen“, loben die Bauherren. Am 17. Juli war Baustart für die rund 170 m², der Bagger rollte an und los ging's. Für Lena Chacholla war die folgende Zeit mehr als spannend, denn endlich sah sie einen Baufortschritt, und zwar täglich: „Mit jedem Stein mehr wuchsen die Wände und es entstanden Zimmer“, erinnert sie sich.

Angst hat den beiden im Vorfeld ein wenig die Aufnahme des Kredites bereitet, denn im Elternhaus kannte man das Wort „Verschuldung“ nicht: „Auch das Offenlegen unserer wirtschaftlichen Verhältnisse hatte etwas von vollständiger Überwachung.“

Und die Baunebenkosten, ja, die haben die zwei dann „kalt überrascht“, denn sie sind höher ausgefallen als einkalkuliert. Die einzigen Beträge, die fix waren, waren die für den Notar oder auch die Grunderwerbssteuer. Für Strom, Wasser, Abwasser, Gas, Internet und Telefon sind die Kosten wesentlich höher ausgefallen als gedacht.

Aber trotzdem ist die Freude über das Eigenheim bei Lena Chacholla und Robert Hahn noch genauso groß wie am ersten Tag. Täglich fahren sie nach der Arbeit zur Baustelle, um den Baufortschritt hautnah mitzuerleben und die Möbel gedanklich schon an ihren Platz zu stellen. mb

